

Ein Ehrenamt auf Zeit

Babyzeit-Partner wie Ulrike Göbe sind ein bis zwei Jahre bei jungen Eltern aktiv. Sie wollen in den Familien helfen, aber nicht erziehen

Von Anna Katharina Wrobel

„Ich bin jetzt die neue Oma in der Familie.“ So stellt Ulrike Göbe sich vor, wenn sie zum ersten Mal bei einer neuen Familie klingelt. Die 55-Jährige hilft als Babyzeit-Partnerin. Das heißt, dass sie Eltern mit ihrem Baby unterstützt – möglichst unbürokratisch. Das Awo-Projekt gibt es im fünften Jahr.

SERIE

Ehrenamt

Folge 5: Helga Kiedel und Gitta Voß
Folge 6: Reinhard Doppelfeld
Heute: Ulrike Göbe
Folge 8: Thomas Wroblewski

Ulrike Göbe ist seit Mitte 2013 dabei. Aufmerksam geworden auf das Projekt ist die dreifache Mutter über einen Zeitungsaufruf. Ihre erste Familie war eine türkische mit zwei Kindern, Göbe hat sie ein Jahr lang betreut. „Das war ein Einblick in eine andere Kultur, ein anderes Umfeld. Einfach schön, ich hatte viel Spaß.“

Wenn Ulrike Göbe zum ersten Mal zu einer Familie geht, ist sie dabei nicht allein. Seit 2016 begleitet Petra Schröder die Ehrenamtlichen zum Kennenlernen. „Um zu gucken, ob es passt zwischen Familie und Babyzeit-Partner“, erklärt sie. Um Rahmenbedingungen zu klären: was erwartet die Familie vom Babyzeit-Partner und was ist der wiederum bereit zu leisten?

Schröder ist dafür zuständig, das Projekt zu koordinieren, Fortbildungsangebote für die Ehrenamtler zu finden, sie bedarfsgerecht zu schulen. „Zum Thema Kindeswohlgefährdung oder zur Ersten Hilfe am Kleinkind.“ Auch sorgt sie für einen regelmäßigen Austausch



Als Babyzeit-Partner unterstützen derzeit elf erfahrene Mütter junge Familien.

FOTO: MARTIN MÖLLER

„Das war Einblick in eine andere Kultur. Einfach schön, ich hatte Spaß.“

Ulrike Göbe, Awo-„Oma“

Beispiel Socken sortieren.“ Socken sortieren? „Ja.“ Göbe lacht. Und erklärt, dass sie die Kinder spielerisch mit einbezogen hätte. „Guck mal, Mama, jetzt haben wir ganz viele neue Socken“, habe das Mädchen der Mutter erfreut zugerufen. Es sind diese kleinen Momente. „Wir sind keine günstigen Haushaltshilfen und wir wollen

auch nicht erziehen“, betont Göbe. „Wir wollen Erfahrung weitergeben.“ Spielen, Malen, Lesen mit den Kleinkindern. Die Eltern entlasten. „Was die dann mit der freien Zeit anfangen, ist mir eigentlich egal. Hauptsache, sie können kurz ausspannen“, sagt Göbe. Gerne geht sie mit den Kindern auch nach draußen, auf den Spielplatz. „Das braucht natürlich Vertrauen“, erklärt sie. Das brauche Zeit. Was Göbe über die Jahre festgestellt hat: „Wenn die Kinder Vertrauen gefasst haben zu mir, dann sind auch die Mütter relativ entspannt. Man bekommt viel zurück“, sagt Göbe und lächelt. Das mache ihr Ehrenamt so erstrebenswert.



Ehrenamtlerin und „Oma“ auf Zeit: Ulrike Göbe (2.v.l.) mit Petra Schröder (Kordinatorin) und Martina Lessmann.

FOTO: THOMAS GÖDDE

Kontakte und Ansprechpartner

Das Babyzeit-Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, von der Bundesinitiative Frühe Hilfen sowie von der Familienförderung der Stadt.

Derzeit sucht die Awo vor allem nach Familien, die gerne unterstützt werden wollen. Inte-

ressenten melden sich bei **Martina Lessmann**: ☎ 0209 4094179 oder martina.lessmann@awo-gelsenkirchen.de

Wer Babyzeit-Partner werden möchte, wendet sich an die **Ehrenamtsagentur**, Am Neumarkt 1, ☎ 0209 169 3334, beate.rafalski@gelsenkirchen.de